

TERMINE

Termine der AG Botanik
Termine anderer Veranstalter

AKTUELLES

Wer findet den ersten blühenden
Huflattich?

Wintervorträge
Pflanzen des Monats

Beteiligung an neuer NABU-AG
„Artenschutz in der
Agrarlandschaft“

Eislichter basteln

RÜCKBLICK

Knospen im Sonnenschein



Liebe Freunde des blühenden Münster

schon wieder Februar, schon wieder ein Winter fast vorbei. Die ersten Huflattiche schieben ihre Blütenstände aus dem Boden, die ersten Schneeglöckchen blühen. Sehr bald wird uns wieder ein weiteres Frühjahr mit seiner ganzen bunten Blütenpracht erfreuen und die AG Botanik aus dem Winterschlaf wecken.

Vorfreude ist die schönste Freude, und das gilt vor allem für diese Zeit des Jahres, die zwar noch dunkel und kalt sein mag, aber schon einen Hauch Besserung in sich trägt. Auch in diesem Jahr wird die AG Botanik wieder mit vielen Exkursionen und Aktionen die Natur in Münster erkunden und ein weiteres aktives Jahr ihrer langen Erfolgsgeschichte hinzufügen.

Ihr/Euer Thomas Hövelmann, Leiter der NABU-AG Botanik in Münster



(Foto: Felix Kleymann/DER SPIEGEL)

Titelfoto: Gewöhnlicher Erdrauch *Fumaria officinalis* im Schnee
(Foto: Monique Eberhardt)

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, 3G erwünscht

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Fr, 3.2.:

Besuch der botanischen Sammlungen (Herbarium) des LWL-Naturkundemuseums Münster. Treffpunkt 14 Uhr am Eingang An den Speichern 15 in der Speicherstadt Coerde (Achtung: NICHT am Naturkundemuseum am Allwetterzoo!), Dauer bis ca. 16 Uhr.

Mo, 6.3.:

Monatstreffen um 18.30 Uhr im Umwelthaus Münster, Zumsandstraße 15, in gemütlicher Atmosphäre.

Weitere mögliche Exkursionen - z.B. zu Moosen an der Gasselstiege und Unkräutern in Gartencentern - werden ggf. kurzfristig per Mail angekündigt.



Die Trollblume *Trollius europaeus* ist eine typische Art der Mittelgebirge (Foto: Heinz Schmalenstroth)

Weitere Termine

Achtung: Fragen zu diesen Veranstaltungen bitte direkt an die Veranstalter richten!

30.1. - 6.2.:

6teilige Naturdokumentation „Geheimnisvolle Wildblumen“ auf Arte. Beginn jeweils 16:55 Uhr bzw. 16.00 Uhr am Mo, 6.2., **verfügbar auch in der Arte-Mediathek.**

Di, 7.2.:

Vortrag „Flora im östlichen Sauerland“ des Westfälisch-Naturwissenschaftlichen Vereins mit Richard Götte (Brilon). Treffpunkt 19.00 Uhr, LWL-Naturkundemuseum, Sentruper Straße 285. Teilnahme kostenlos, Dauer bis ca. 20.30 Uhr.



Der Wald-Storchschnabel *Geranium sylvaticum* kommt in höheren Lagen des Sauerlandes vor (Foto: Lisa-Marie Birwe)

Do, 16.2.:

Öffentlicher Vortrag: Zur Bedrohung der Artenvielfalt in Münster am Beispiel des Kiebitz. Referent: Kristian Lilje. 18.00 Uhr im Seminarraum der Biologischen Station Rieselfelder, Coermühle 100, 48157 Münster (hinter dem Heidekrug). Siehe auch unter Aktuelles.

3.12.2022 - 10.4.2023:

Ausstellung „Wildlife Photographer of the Year“ u.a. auch mit der Kategorie „Pflanzen und Vegetation“ im Westfälischen Pferdendom (im Allwetterzoo Münster).

IMPRESSUM

Der Newsletter „**Flora Münster**“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandstraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de
Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)
Satz: Karin Parpin

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“

Wer findet den ersten blühenden Huflattich?

Der erste blühende Huflattich *Tussilago farfara* ist am 30. Januar entdeckt worden, und Vivien Funke darf sich in diesem Jahr als „Frühlingskönigin“ fühlen - herzlichen Glückwunsch!



Die ersten blühenden Huflattiche in diesem Jahr
(Foto: Vivien Funke)

Pflanzen des Monats

Im Januar wurden bereits erste interessante Funde im Bild festgehalten. Bei den Monatstreffen können jeweils Pflanzen oder Bilder von Pflanzen vorgestellt werden.



Im pharmazeutischen Garten der Uni blüht schon die Große Sternmiere *Stellaria holostea*
(Foto: Dr. Jandirk Sendker)



Das Kleine Schneeglöckchen *Galanthus nivalis* in seiner ganzen Schönheit (Foto: Ernst Braun)

Wintervorträge

In den dunklen Monaten von November bis April bringen wir uns gegenseitig mit bunten Vorträgen ein wenig Farbe in den Winter. Folgende Vorträge sind im Rahmen der Monatstreffen geplant.

Mo 6.3.: „Belize - Ethnobotanik im mittelamerikanischen Dschungel“ von Max Brinkmann (angefragt)

Di 4.4.: „Strand, Sumpf und Wasserfälle - Eindrücke aus fünf Monaten in Brasilien“ von Judith Maier

Beim letzten Monatstreffen im Februar hielt Hans-Eugen Weber einen tollen Vortrag „Eindrücke aus dem südlichen Afrika“.



Eindrücke aus dem südlichen Afrika
(Foto: Hans-Eugen Weber)

Beteiligung an neuer NABU-AG „Artenschutz in der Agrarlandschaft“

Zu den aktuell größten Herausforderungen des Naturschutzes gehört es, dem dramatischen Artenschwund in der Agrarlandschaft entgegenzuwirken. Das ist weniger mit praktischer Naturschutzarbeit als vielmehr mit Öffentlichkeitsarbeit, Kontakten mit der Verwaltung und auch Erstellung von Anregungen, Konzepten, Informationen etc. verbunden, vorteilhafterweise meist in Verbindung mit anderen Vereinen, Initiativen und AkteurInnen aus den Bereichen Ernährung, nachhaltiger Landwirtschaft, Politik usw.

Der NABU Münster bittet deshalb um tatkräftige Unterstützung dieses wichtigen Artenschutzbereiches. Meldet Euch bitte für eine Mitarbeit in einer neuen AG Artenschutz in der Agrarlandschaft. Die Teilnahme an der Veranstaltung am 16. Februar ist eine gute Möglichkeit, in das Thema einzusteigen und Gleichgesinnte zu treffen. Der Kiebitz steht schließlich nur stellvertretend für die stark negativen Bestands-Entwicklungen, auch bei vielen Ackerwildkräutern. Bei Interesse bitte Rückmeldung an AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann unter hoevelmann_thomas@yahoo.de und Besprechung beim nächsten Monatstreffen im März im Umwelthaus.

Die Artenschutzgruppe **Roter Kiebitz** lädt ein:

Öffentlicher Vortrag:
Zur Bedrohung der Artenvielfalt in Münster am Beispiel des Kiebitz

Referent: Herr Kristian Lilje

Donnerstag 16.2.23, 18:00 Uhr

Ort: Seminarraum der Biologischen Station
Rieselfelder, Coermühle 100, 48157 Münster
(hinter dem Heidekrug)

Die Artenschutzgruppe **Roter Kiebitz** wird sich an diesem Abend kurz vorstellen. Im Anschluss an den Vortrag gibt es Gelegenheit zum Austausch über den Artenschutz und die damit zusammenhängenden dringlichen politischen Probleme.

Arbeitskreis ROTER KIEBITZ e.V. Umwelthaus, Zumandstraße 11, D - 48145 Münster
www.roterkiebitz.de

Eislichter basteln

Eislichter bringen bei Minustemperaturen ein sehr stimmungsvolles Licht auf den Balkon oder die Terrasse. Man kann Blätter, Blüten, Beeren etc. auf ganz besondere Weise zum Leuchten bringen, und sie sind ziemlich leicht herzustellen:

- * Blätter, Blüten, Beeren usw. beim Spaziergang sammeln
- * Eine Schüssel oder einen Kochtopf mit Wasser füllen
- * Einen von der Höhe passenden Becher mit Steinen beschweren und in die Mitte stellen.
- * Gesammelte Pflanzen im Wasser verteilen
- * ins Gefrierfach oder bei Minustemperaturen über Nacht nach draußen stellen
- * wenn alles durchgefroren ist, die Schüssel kurz mit warmem Wasser übergießen, bis sich das Eis daraus löst
- * Kerze oder Teelicht in einem kleinen Glasbehälter in die Mitte stellen ... und fertig! :-)

Text und Fotos: *Anette Kehmer*



Exkursion „Winterliche Gehölze“ an der Werse am 28. Januar

Knospen im Sonnenschein

Traditionell am letzten Samstag im Januar trafen sich 15 Mitglieder und Interessierte der AG Botanik an der Pleister Mühle zur ersten Exkursion des Jahres. Unter der Leitung von Diplom-Geograph Jörg Frenz unternahm die Gruppe bei unverhofftem Sonnenschein einen botanischen Spaziergang zu winterlichen Gehölzen. Bereits am Treffpunkt konnte der Exkursionsleiter einen ungewöhnlich früh fruchtenden Efeu (*Hedera helix*) präsentieren. Die im Spätherbst blühende Kletterpflanze zeigte hier in Südlage bereits ihre schwarz-grünen kugeligen Früchte.

Entlang der Werse stellte Jörg Frenz die Waldgesellschaft „Eichen-Hainbuchen-Wald“ vor, die für einen feuchten Standort typisch ist. Die Hainbuche (*Carpinus betulus*) ist entgegen der deutschen Namensgebung keine Verwandte der Buche, sondern der Birke. Anhand der auch im Winter anhaftenden verwelkten und eingerollten Blätter konnten die TeilnehmerInnen die Merkmale der Hainbuche ertasten: den doppelt gesägten Blattrand und die Ziehharmonika-ähnliche Faltung.

Die Blätter der Rot-Buche dagegen sind glattrandig und ungefaltet.

Zahlreiche Bäume wurden anhand der winterlichen Erkennungsmerkmale bestimmt, der Exkursionsleiter ließ besonders Rinde und Knospen von Nahem betrachten. Die gut gelaunte Gruppe beteiligte sich gerne an der Zuordnung der Arten und lernte u.a., dass die frisch-grünen Knospen mit den schwarz berandeten Knospenschuppen zum Berg-Ahorn (*Acer pseudo-platanus*) gehören.

Auch fast verrottete Blätter wurden von Jörg Frenz noch eindeutig als Stieleiche identifiziert, da bei der Stieleiche nur die Früchte an langen Stielen sitzen, die Blätter dagegen kürzer gestielt sind als bei der verwandten Traubeneiche.

Entlang des Weges machte Frenz auch auf bereits sichtbare Wildpflanzen aufmerksam: die ersten Blattspitzen des Aronstabs und kleine Fiederblättchen des Wiesen-Kerbels oder die Grundblattrosetten der Nelkenwurz waren schon zu sehen.



Die Weidenkätzchen blühen in diesem Jahr erstaunlich früh

Auf dem braunen Waldboden bemerkten die TeilnehmerInnen einen größeren Bestand einer auffällig dunkelgrünen, stabförmigen Pflanze. Hunderte meist unverzweigte Sprosse ragten aus dem Falllaub 30-40 cm in die Höhe und boten einen urzeitlichen Anblick. Jörg Frenz freute sich, den Botanik-Interessierten eine in Münster seltene, immergrüne Pflanze vorstellen zu können: den Winter-Schachtelhalm (*Equisetum hyemale*). Dieser bevorzugt nährstoffreiche, feuchte Böden, auch Auwälder, und offensichtlich fühlt er sich am Werseufer wohl.



Die grünen Zweige sind typisch für das giftige Pfaffenhütchen (Fotos: Karin Parpin)

Beim Verlassen des Waldes genossen alle Teilnehmenden sichtlich die Sonnenstrahlen. Entlang des Feldweges standen große Exemplare der Haselnuss (*Corylus avellana*) in voller Blüte mit bis zu 8 cm langen gelben Kätzchen, den männlichen Blüten der Hasel. Auch unscheinbare weibliche Blüten mit nur von Nahem erkennbaren, roten Narben wurden entdeckt. Daneben färbten sich bereits erste Schwarzerlen-Kätzchen purpurrot und eine Sal-Weide präsentierte schon große samtig-weiße Kätzchen. Die Hasel-Blüte läutet nach dem phänologischen Kalender, der das Jahr nach Vegetationserscheinungen einteilt, den Vorfrühling ein.

Neben botanischen Erkenntnissen haben die TeilnehmerInnen sicher auch die Vorfreude auf den Frühling von diesem sonnigen Nachmittag mitgenommen. Den Abschluss bildete wie gewohnt ein gemütliches Kaffeetrinken in der Gaststätte „Pleister Mühle“.

Claudia Rüther



Jörg Frenz leitete traditionell die Knospen-Exkursion entlang der Werse